



Home > Politik > Wirtschaft > Interview mit Klaus Regling (60), Chef des Euro-Rettungsschirms: Niemand nimmt den Deutschen etwas weg



INTERVIEW MIT KLAUS REGLING (60), CHEF DES EURO-RETTUNGSSCHIRMS

„Die Euro-Zone bricht nicht auseinander“

Von Nikolaus Blome und Jan W. Schäfer

25.11.2010 - 00:22 UHR

Die Euro-Krise wird immer dramatischer, nach Irland könnte auch Portugal Finanzhilfen aus dem Euro-Rettungsschirm (750 Milliarden Euro) beantragen.

Wie teuer wird das für den deutschen Steuerzahler?

BILD-Interview mit Klaus Regling, Chef des Euro-Rettungsschirms – „European Financial Stability Facility“ (EFSF). Redling ist zuständig für den EU-Anteil in Höhe von 440 Milliarden Euro.

BILD: Herr Regling, Sie sind Mr. Euro-Rettungsschirm und können mehrere Hundert Milliarden Euro Hilfs-Kredite an Euro-Staaten in Not geben. Wie fühlt sich das an?

Klaus Regling: Die Summen sind wirklich atemberaubend. Aber wir bleiben gelassen.

Erst Griechenland pleite, jetzt Irland in Not. Zerreißt es den Euro?

Die Gefahr liegt bei Null. Dass der Euro scheitert, ist unvorstellbar. Kein Land wird freiwillig den Euro abgeben: Für schwächere Länder wäre das wirtschaftlich Selbstmord, ähnlich für die stärkeren Länder. Und politisch wäre Europa ohne Euro nur die Hälfte wert.

Aber Kanzlerin Merkel warnt vor einem Scheitern des Euro.

Natürlich ist die Lage ernst. Die großen internationalen Anleger wollen derzeit Irland nicht mehr das Geld leihen, das es braucht. Das heißt in der Praxis: Kaum jemand kauft noch irische Staatsanleihen. Wir erleben nicht wilde Spekulation sondern Käuferstreik. Und es gibt eine gewisse Unsicherheit, ob die Krise auf weitere Länder überspringt.

Reicht Ihr Rettungsschirm auch noch für andere Staaten als Irland, z.B. Portugal, Spanien?

Tatsache ist: Nur Irland hat um Hilfe gebeten. Allerdings steigen die Zinsen auch in anderen Staaten am Rande der Euro-Zone. Die Probleme sind aber in jedem einzelnen Fall andere, mal ein viel zu großer Bankensektor, mal Wachstumsschwäche. Der Rettungsschirm wäre aber groß genug für alle. Und er verschafft den betroffenen Staaten die Zeit, die sie brauchen, um Wirtschaft und Finanzen wieder in Ordnung zu bringen.

Sind auch Italien und Frankreich in Gefahr?

Das glaube ich auf keinen Fall. Italien ist gut durch die Krise gekommen, hat sein Etatdefizit im Griff. Und Frankreich hat dieselbe Kreditwürdigkeit wie Deutschland.

Trotzdem: Je mehr Länder den Rettungsschirm nutzen, umso größer die Kosten für die anderen Staaten. Wird Deutschland zum Zahlmeister der Euro-Krise?

Zahlmeister ist falsch. Es geht um Bürgschaften, nicht um wirklich abfließende Gelder. Niemand nimmt dem deutschen Steuerzahler etwas weg. Im Gegenteil. Deutschland wird mit seinem Beitrag zum Rettungsschirm höchst wahrscheinlich Gewinn machen. Allein bei Griechenland wären das bis zu 600 Mio. Euro pro Jahr, weil die Griechen eine Art Zinsgebühr für die Hilfskredite zahlen müssen.

Das ist sehr optimistisch...

Nein, das ist total realistisch. Von vielen Hundert ähnlichen Programme des Internationalen Währungsfonds ist kaum eines je schief gegangen...

...aber wahr ist auch, dass die Regierungen in der Euro-Krise immer wieder von den Ereignissen überrollt wurden und kaum eine Prognose stimmte. Auch Ihr Rettungsschirm sollte eigentlich nie in Anspruch genommen werden, oder?

Diese Krise hat leider viele Unwägbarkeiten. Nehmen Sie Irland: Wenn der lange geplante Sparhaushalt wegen der Regierungskrise jetzt plötzlich doch nicht beschlossen wird, kann der Rettungsschirm nicht greifen.

Sollte Irland auch die Steuern erhöhen?

Das muss geprüft werden. Irlands Regierung hat gerade den Immobilien-Boom mit Steuergeschenken angeheizt. Aber die anderen EU-Staaten sollten Irland nicht dazu zwingen, eine ganz bestimmte Steuer anzuheben. Steuerfragen sind in nationaler Hoheit und wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit.

Sollten Banken und Versicherungen, also private Gläubiger, an den Kosten beteiligt werden?

Darüber nachzudenken ist richtig. Bei Umschuldungen in der Vergangenheit haben deutsche Banken ja auch mitgemacht und Einbußen hingenommen. 2011 wird klar sein, wie eine solche Beteiligung in Zukunft aussehen wird. Wirksam wird das erst 2013 – und dann auch nur für neu-aufgelegte Papiere.

Mit der Garantie der Euro-Staaten im Rücken gibt Ihr Rettungsfonds Anleihen aus, die Mittel gehen dann z.B. an Irland. Wer kauft Ihre Anleihen?

Ich habe inzwischen mit 150 der größten Anleger der Welt gesprochen, u.a. Staatsfonds, Pensionskassen, Zentralbanken, Versicherungen und Banken. Die sind alle sehr interessiert.

Und kaufen Sie auch selber welche?

Das darf ich gar nicht. Und im Moment käme ich auch gar nicht dazu, mich um meine private Geldanlagen zu kümmern.

Empfehlen

35 Empfehlungen. Registrieren, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

ANZEIGE



Festnetznummer fürs Handy

Festnetznummer fürs Handy, Alle-Netze-Flatrate und Handy-Surf-Flatrate für 35 €/ mtl. netto.¹



Plus Konto TopZins

2,00 % Zinsen fürs Tagesgeld! - www.volkswagenbank.de